Nach den derzeit gültigen Bestimmungen des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen sind die Schulträger verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und allen Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebotes für ihren Bereich, eine Schulentwicklungsplanung zu betreiben.

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt

1. das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang) und Standorten,
2. die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen,
3. die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.

Sinkende Schülerzahlen und weit reichende Veränderungen in den schulischen Angeboten, zum Beispiel Ganztagsbetreuung, sowie anstehende Veränderungen in der Schulgesetzgebung, wie inklusive Beschulung, machen es erforderlich, den Schulentwicklungsplan für die Stadt Radevormwald fortzuschreiben.

Durch die Schulentwicklungsplanung soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft alle Schulabschlüsse in der Stadt Radevormwald erreicht werden können. Im Hinblick darauf ist bei der Planung ein besonderes Augenmerk auf die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zu legen.

Für die Vergabe des Schulentwicklungsplanes sind Mittel in den Haushalt 2012 eingestellt.